

Zeitereignisse.

Der Wunsch Oesterreichs ist, sich Preußen zu nähern. Doch zählt die Oesterreichische Zeitung noch sechs Differenz-Punkte auf: 1) Preußen hält an der Nothwendigkeit einer passiv-neutralen Stellung für sich und den deutschen Bund, soweit es sich um die kriegerische Action gegen Rußland handelt. 2) Preußen ist geneigt, die deutschen Interessen von den europäisch zu trennen, während Oesterreich stets von der Identität derselben ausging. 3) Preußen sieht nach dem Schluß der Wiener Conferenzen die vier Garantie-punkte als etwas nicht mehr Existirendes, während Oesterreich dieselben fortdauernd als die einzig mögliche Friedens-Grundlage erkennt. 4) Preußen sieht bei den Friedens-Unterhandlungen Deutschland als unvertreten an, während Oesterreich dabei in dem Bewußtsein handelte, Deutschland als europäische Großmacht zu vertreten. 5) Preußen betrachtet die Kriegs-Operationen der Westmächte nur als einen lokalisirten Krieg, bei dessen Resultaten es auch diplomatisch nicht betheiligt ist, während Oesterreich in einem Einverständnis mit England und Frankreich auf den Grundlagen durch die December-Allianz stehen bleibt. 6) Das preuß. Kabinet ist aus Rücksicht für Oesterreich davon abgestanden, über die russ. April-Note eine Verhandlung am Bundestage zu provoziren, es sieht aber mit den darin niederlegten Zugeständnissen Rußlands an Deutschland die deutschen Interessen befriedigt, während Oesterreich in der Verpflichtung verharrend, allen Übergriffen Rußlands gegenüber zu treten, auf eine Unterstützung Deutschlands Anspruch erheben muß, die sich durch eine Uebereinstimmung mit sämtlichen von der österreichischen Politik verfolgten Zwecken begründen muß.

Die Armee-Reduction in Oesterreich ist bereits im Zuge; sie ist beträchtlich und wird eine größere Ersparung im Budget hervorbringen als man gemeint hatte, allein sie hat nicht den Charakter einer Entwaffnung, und hindert nicht, daß die ganze Armee in kürzester Frist wieder schlagbereit dastehe.

Die neue französische Anleihe soll 800 Millionen betragen. Dazu die beiden vorangegangenen Anleihen von 250 und 500 Mill., hat der Krieg im Orient Frankreich, in weniger als 18 Monaten, eine Milliarde und 500 Millionen gekostet, und zwar außer

seinem gewöhnlichen Budget von 1600 Mill. Der Abgrund des Deficits wird immer größer. Der Staat, Paris, alle Gemeinden und alle Departements machen Anleihen.

Ein Theil des in Polen gestandenen Grenadier-corps, dessen Gesamtstärke aus 8 Regimentern, etwa 24,000 Mann besteht, hat bereits Armanstoy-Bazar (jenseits Peretop) passirt und begiebt sich direct zur Armee an der Eschernaja-Linie. Es sind dies die ersten Elite-Truppen, die Rußland nach dem Kriegsschauplatz schiekt.

Ein russischer Bericht aus Sebastopol lautet wie folgt: Während General Vosquet die Eschernaja-Linie besetzt hielt, um einen Angriff der russischen Operationsarmee unter Gortschakoff zu verhindern, ward am 18. d., um 5 Uhr früh, nachdem fast 24 Stunden hindurch ein mörderisches Feuer gegen den Malakoff-Thurm unterhalten worden war, der Sturm, den General Pelissier persönlich geleitet haben soll, unternommen. Er mißlang vollständig. Die Zahl der Verwundeten und Getödteten aus den Reihen der Verbündeten wird auf 6000 angegeben; auch verloren dieselben 600 Gefangene.

In Betreff der Verluste, welche die Verbündeten am 18. erlitten haben, geht der „N. Pr. Ztg.“ die Mittheilung zu, daß das Kartätschenfeuer der Russen von einer furchtbaren Wirkung gewesen ist. Der engl. General Campbell ist geblieben.

Eine Depesche des General Pelissier vom 18. besagt: Der Angriff am heutigen Morgen ist gescheitert, obschon die Truppen in einem starken Anlauf vor dem Malakoff-Thurm Fuß gefaßt hatten. Ich mußte den Befehl zur Rückkehr in die Parallele ertheilen, und wurde dieselbe mit Ordnung und ohne beunruhigt zu werden, ausgeführt.

Ueber die Vorgänge am 18. Juni berichtet die N. Pr. Ztg.: Die Angriffslinie der Verbündeten hatte eine Länge von 3 Werst (fast $\frac{1}{2}$ deutsche Meile), und nur daraus lassen sich die enormen Verluste der Verbündeten, die annähernd auf 18,000 M. angegeben werden, erklären. Das Kartätschenfeuer haben fast 200 russische Geschütze unterhalten.

Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge, ist die Cholera in dem Lager der Allirten mit einer Heftigkeit aufgetreten, die nur von jener übertroffen wird, mit welcher der Typhus in den Reihen der Garnison